



---

# World Vision

GEMEINSAM STARK FÜR KINDER | HERBST 2023

**Nachkriegszeit  
im Südsudan**

## Die Kinder der vergessenen Krise

---

### **Patenschaft**

Von Fußballerinnen,  
die ihre weiblichen  
Patenkinder fördern

---

### **Philanthropie**

Von individuell bis  
alternativ: So kann  
Unterstützung sein

---

### **Testamente**

Von der Idee, den  
Nachlass für etwas  
Gutes einzusetzen





Liebe Leserin, lieber Leser,

während wir dieses Magazin für Sie zusammenstellen, überschlagen sich an einem Wochenende Anfang Oktober die Ereignisse: Die Gewalt im Nahen Osten eskaliert auf dramatische Weise. Und ein weiteres schweres Erdbeben im Nordwesten Afghanistans verschärft die dort ohnehin bereits schwierige humanitäre Lage. Beides lässt uns fassungslos zurück. Noch bevor wir die fürchterlichen Geschehnisse richtig verarbeiten können, hören wir von Tausenden Toten. Gleichzeitig ist die Rede von Abertausenden Menschen, die in den folgenden Tagen, Wochen, Monaten unter verheerenden Bedingungen leben werden. Dabei schwingt mit: Sofern sie diese Zeit überleben werden.

Trotz des Schocks wächst in vielen von uns der Wunsch, zu helfen. Besonders den Kindern und ihren Familien, die am allerwenigsten zu Katastrophen wie diesen beitragen – und am stärksten darunter leiden. Für den Moment ist es nur ein schwacher Trost, dass wir von World

Vision bereits daran arbeiten, die Betroffenen auch in diesen akuten Notsituationen zu unterstützen. So gut wir können. Und sobald es die Sicherheitslage zulässt.

Welch schreckliche Ironie des Schicksals, dass wir gerade live verfolgen, wie durch das aktuelle Tagesgeschehen viele andere, nicht weniger schwerwiegende Krisen ins mediale Hintertreffen geraten – verständlicherweise. Auch wenn unsere Aufmerksamkeit einen anderen Fokus hat, auch wenn wir Unterstützung priorisieren müssen: Wir dürfen am Ende niemanden vergessen. Das hat kein Mensch verdient.



Herzliche Grüße  
Ihr

*Christoph Hilligen*

Christoph Hilligen  
Vorstand



Wer ist World Vision?

World Vision arbeitet seit mehr als 70 Jahren mit Spenderinnen und Spendern, anderen Hilfsorganisationen, Dorfgemeinschaften und Regierungen zusammen, um schutzbedürftigen Kindern eine bessere Zukunft zu ermöglichen – auch an den gefährlichsten Orten dieser Welt.

Warum und wie helfen wir?

Unser Fokus liegt darauf, den am stärksten gefährdeten Kindern dabei zu helfen, Armut zu überwinden und ein erfülltes Leben zu führen. Als Christen unterschiedlicher Konfessionen unterstützen wir Arme und Unterdrückte als Ausdruck tätiger Nächstenliebe. World Vision hilft allen Menschen, unabhängig von ihrer Religion, ihrer ethnischen Herkunft, Nationalität oder ihrem Geschlecht.

Wie arbeiten wir?

Wir befähigen Gemeinschaften und helfen ihnen dabei, eigene Ziele zu entwickeln und zu erreichen, sodass Fortschritte auch nach Projektende nachhaltig wirken und fortgesetzt werden. So bekommt durch die Arbeit von World Vision alle 60 Sekunden eine Familie Zugang zu Wasser und ein hungriges Kind zu essen.

Machen Sie mit!

Gemeinsam mit derzeit über 160.000 deutschen Patinnen und Paten sowie Spenderinnen und Spendern helfen wir weltweit Kindern und Familien beim Kampf gegen die Armut. Seien Sie dabei!



World Vision Deutschland e.V.  
Am Zollstock 2–4  
61381 Friedrichsdorf  
info@worldvision.de

Informieren Sie sich auf [worldvision.de](http://worldvision.de)  
oder rufen Sie uns an: 06172 763-0

News

- 04 — Neue Adressen für Ihre Patenpost nach Peru
- 04 — Spendenakquise mit Qualitätssiegel
- 05 — Hunger auf neuem Höchststand
- 05 — Studie zu digitaler sexualisierter Gewalt
- 05 — Jahresbericht von World Vision Deutschland



Titel

- 06 — Es ist nicht vorbei, bis es vorbei ist  
Aus den Augen, aus dem Sinn? Noch immer herrscht im Südsudan eine Notlage, auch wenn kaum darüber berichtet wird



Titelbild  
Mädchen in einer Flüchtlingsunterkunft in Baidoa, Somalia



Jule Brand spielt in der Nationalmannschaft der Frauen

Paten-Welt

- 12 — Hilfe für Mädchen im Aufstiegskampf  
Vier Fußballprofis engagieren sich als Patinnen
- 16 — Projekte, die noch Paten brauchen
- 18 — Die kleine Welt der großen Freude  
Was die Extrapenden unserer Unterstützerinnen und Unterstützer bewirken

Philanthropie

- 20 — Das Gute Geschenk  
Wissen Sie, was passiert, wenn Sie eine Ziege verschenken?
- 22 — Der Weg ist so weit  
Ein Bericht von Ekkehard Forberg zu seinem jüngsten Besuch in Afghanistan
- 24 — Glück, das aus der Leitung kommt
- 25 — Zehn Euro für Ihre Anmeldung zur Herzenspost: Alexander Krause spendet für jedes neue Newsletter-Abonnement

Wir arbeiten bei World Vision

- 26 — Mitten im Leben und darüber hinaus: Nadine Bauer und Sudhir Schröder über ihre Arbeit im Bereich der Testamentsspenden



Spendenaufruf

- 28 — Stoppen Sie den Hunger  
Es ist noch immer nicht genug

IMPRESSUM  
Herausgeber: World Vision Deutschland e.V.  
Am Zollstock 2–4, 61381 Friedrichsdorf  
Auflage: 150.000  
V. i. S. d. P.: Christoph Hilligen  
Texte: Uwe Kobler (Wortballon)  
Layout und Reinzeichnung: Klaus Schickor (S8GRAD)  
Fotos: World Vision, privat  
Druck: Druckerei Vettters GmbH & Co. KG

Vereinsregister und Freistellungsbescheid: Vereinsregister Amtsgericht Bad Homburg, Nr. 1207. Gemäß der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Bad Homburg v. d. H., Steuernummer 03 250 99188, vom 22.10.2021 sind wir als Körperschaft anerkannt, die ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten mildtätigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.  
Spendenkonto: Frankfurter Volksbank  
IBAN: DE89 5019 0000 0000 0020 20 · BIC: FFVBDE33  
Die Gleichberechtigung der Geschlechter ist World Vision ein großes Anliegen. Wir haben uns daher bemüht, alle Texte in dieser Publikation geschlechtergerecht zu formulieren. Sollten wir das an einer Stelle übersehen haben, sind dennoch andere Formen gleichermaßen mitgemeint.





Auch die kleine Asiri freut sich wieder auf Patenpost

#### Neue Adressen

## Patenpost nach Peru

Wir haben die Bearbeitung der Patenpost in die Regionen verlegt, da der staatliche Versand innerhalb des Landes gut funktioniert. Bitte adressieren Sie die Post für Ihr Patenkind daher ab sofort an das entsprechende Projekt:

**PER-188759**  
**Acoria**  
World Vision Peru  
PO Box 001  
Huancavelica, Peru

**PER-197268**  
**Los Libertadores**  
World Vision Peru  
PO Box 060  
Ayacucho, Peru

Post, die bereits nach Lima unterwegs ist, kommt an – wird aber nur noch vorübergehend weitergeleitet.

**Übrigens:** Noch schneller geht's digital, bei Bedarf mit Übersetzung: [worldvision.de/mwv/profil](http://worldvision.de/mwv/profil)

#### Zur digitalen Patenpost



#### Fundraising mit Auszeichnung

## Akquise nach allen Regeln der Kunst

Die Qualitätsinitiative Straßen- und Haustürwerbung e.V. (QISH) schafft mit den von ihr entwickelten Richtlinien eine solide Basis für vertrauensvolle Gespräche zwischen Hilfsorganisationen und ihren Spenderinnen und Spendern. Für unser Face-To-Face-Fundraising wurden wir von World Vision Deutschland jüngst mit dem Qualitätssiegel der QISH ausgezeichnet.



Jochen Hudelmaier, der diesen Bereich bei uns verantwortet, sagt dazu: „Mit unseren Werbemaßnahmen in Fußgängerzonen und an Haustüren haben wir die Möglichkeit, direkt mit Menschen in Kontakt zu treten. Dafür gibt es gewisse Regeln, für welche die QISH eine wichtige qualitative Leitlinie geschaffen hat. Natürlich freuen wir uns ganz besonders über dieses Siegel.“

#### Welternährungsbericht 2022

## Vereinte Nationen schlagen Alarm

Die Zahl der Hungernden steigt weiter – das geht aus dem Welternährungsbericht der Vereinten Nationen (UN) hervor: Im Jahr 2022 litten etwa 735 Millionen Menschen an zu wenig Nahrung. Das sind 122 Millionen mehr als vor der Coronapandemie. Wir von World Vision setzen uns mit der größten Hilfsmaßnahme seit unserem Bestehen dafür ein, Hunger und Mangelernährung in der Welt zu bekämpfen.

#### Mehr zum UN-Report



# News

#### Neue Studie ist online

## Wie steht es um den Kinderschutz im Internet?

Die aktuelle Veröffentlichung von World Vision Deutschland beschäftigt sich mit den negativen Auswirkungen des digitalen Wandels. Darin berichten Experten aus verschiedenen Bereichen sowie Betroffene von ihren Erfahrungen, die aufzeigen, welchen Gefahren gerade Kinder aus verarmten Verhältnissen ausgesetzt sind – und wie wir uns für deren Schutz einsetzen können.

#### Hier geht's zur Studie



#### Geschäftsjahr 2022

## Der Jahresbericht von World Vision Deutschland

2022 war ein Jahr voller Herausforderungen: Krieg in der Ukraine, Hungerkrise in Afrika sowie die Auswirkungen der Coronapandemie – um nur drei zu nennen. Gleichzeitig erreichte die Unterstützung für World Vision Deutschland einen neuen Höchststand. Wie wir diese Mittel eingesetzt haben, lesen Sie im aktuellen Jahresbericht.

#### Jetzt downloaden







# Es ist nicht vorbei, bis es vorbei ist

**Hunger, Gewalt und humanitäre Not sind für die Menschen im Südsudan allgegenwärtig. Ein trauriger Umstand, der aus der tagesaktuellen Berichterstattung der Medien verschwunden ist – unseren Einsatz für den Kinderschutz aber nach wie vor unverzichtbar macht. →**

Erschöpft von der langen  
Anreise schläft  
John Jacob  
kurz ein





**Z**ehn Jahre ist es her, dass rivalisierende Gruppen im Südsudan um die politische Führung des damals noch jungen Staates zu kämpfen begannen. 2018, nach fünf Jahren des Bürgerkriegs, wurde schließlich auf großes internationales Drängen hin ein Friedensvertrag geschlossen, der 2020 zu einer Einheitsregierung führte. Dennoch: Bis heute ist die Lage im Land höchst instabil. Und als ob die Folgen des bewaffneten Konflikts nicht schon genug gewesen wären, verschärften Heuschreckenplagen, Überschwemmungen sowie der lange Arm der Coronapandemie die ohnehin drastische Situation noch zusätzlich. So waren allein im vergangenen Jahr etwa 8,9 Millionen Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen – allen voran Frauen und Kinder.

Wie viele ihrer Landsleute hat auch die alleinerziehende Wilma mit Ernährungsunsicherheit zu kämpfen

Juba, Hauptstadt des Südsudans. Mit mehr als einer halben Million Einwohner ist die Metropole die bevölkerungsreichste Stadt des Landes und einer der jüngsten Regierungssitze der Welt. Hier in Juba liegen mehrere World Vision



1

Ernährungszentren, in denen die Menschen mit lebenswichtigen Gütern, Nahrungsmitteln und verschiedenen Gesundheitsdiensten versorgt werden. In einer solchen Einrichtung im Stadtzentrum durchdringt plötzlich ein Jubelschrei die Geräuschkulisse der Großstadt. „Es geht ihm gut, jetzt geht es ihm gut!“, ruft Santo, ein freiwilliger Mitarbeiter des Ernährungszentrums – und versetzt seine Kolleginnen und Kollegen in helle Aufregung. Denn gerade hat Santo einen knapp einjährigen Jungen gewogen und seinen Ernährungszustand mit dem MUAC-Maßband überprüft. Der mittlere Oberarmumfang des Jungen, der John Jacob heißt, liegt buchstäblich im grünen Bereich – das bedeutet: keine Mangelernährung.

**D**abei ist es gerade einmal drei Monate her, dass seine Mutter Wilma ihn zum ersten Mal zum Ernährungszentrum brachte. Zu diesem Zeitpunkt war sein Zustand besorgniserregend, die Prognose schlecht: John Jacob zeigte deutliche Anzeichen von Mangelernährung, war viel zu dünn, schwach und müde. Damals erzählte uns Wilma, dass ihr Mann weit weg bei einer anderen Frau ist, kein Geld nach Hause schickt und ihren gemeinsamen Sohn nur ein einziges Mal gesehen hat. Und das hat sich – anders als John Jacobs Gesundheitszustand – bis heute nicht geändert. Wie viele ihrer Landsleute hat auch die alleinerziehende Wilma mit Ernährungsunsicherheit zu kämpfen, ist immer wieder auf schlecht bezahlte Gelegenheitsjobs angewiesen, um von dem Geld ein paar Zutaten für Brei oder Ugali, ein stärke- ➔



2



1 Das MUAC-Maßband zeigt den Ernährungszustand von John Jacob im grünen Bereich an

2 Mutter Wilma bereitet ihren Sohn auf weitere medizinische Untersuchungen vor

3 Mit dieser speziellen Waage wird das Gewicht kleiner Kinder behutsam bestimmt



haltiges Maismehl, zu kaufen. „Ich tue, was ich kann. Das habe ich schon immer getan“, sagt Wilma voller Entschlossenheit.

**U**nd diese Entschlossenheit ist bemerkenswert. Denn obwohl sie weder lesen noch schreiben kann, tat Wilma für ihren Sohn wirklich all das, was sie tun konnte. So ging sie mehrmals pro Monat vier Stunden lang zu Fuß zu ihrem nächstgelegenen World Vision Ernährungszentrum in Juba. Mit Söhnchen John Jacob auf dem Rücken. Dort erhielt sie neben der wichtigen medizinischen Begleitung unter anderem die dringend benötigten Rationen mit therapeutischer Fertignahrung. „Die World Vision Mitarbeiter haben mir gezeigt, wie ich John Jacob damit füttern muss“, resümiert Wilma heute, „und wie ich nahrhaft kochen und auf unsere Gesundheit achten kann.“ Dank dieser Unterstützung ging es dem Jungen zunehmend besser, seine allgemeine Entwicklung normalisierte sich. „Nach und nach fing John Jacob an, auf Dinge zu zeigen und andere Babys anzulächeln. Inzwischen kann er sogar krabbeln und einige Sekunden lang alleine stehen. Ich bin so dankbar, dass ich hier und jetzt erfahren darf, dass er endlich gesund ist“, sagt Wilma mit einem strahlenden Blick auf Santo und die anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zentrum.

**D**ie erfolgreiche Ernährungstherapie von John Jacob sorgt für gute Stimmung in der Einrichtung. Menschen lachen, summen fröhliche Melodien, freuen sich mit.



**Obwohl sie weder lesen noch schreiben kann, tut Wilma für ihren Sohn wirklich all das, was sie tun kann**

Ein herrlicher Lichtblick in der Tristesse, der leider nicht lange anhält. Denn kaum haben Wilma und ihr Sohn den beschwerlichen Rückweg in ihr Dorf angetreten, werden Santo und seine Kolleginnen und Kollegen wieder mit ganz ähnlichen Situationen konfrontiert: Unterernährte Kinder, deren Körper kurz davor sind, sich selbst zu verzehren. Verzweifelte Mütter, die um ihr Leben bangen. Einzelne Schicksale, die der humanitären Not im Südsudan geschuldet sind. Ein grausamer Alltag, an den sich niemand gewöhnen kann – und der uns unmissverständlich vor Augen führt: Es ist nicht vorbei, bis es vorbei ist.

Der kleine John Jacob zeigt mit Freude, welche Fortschritte er gemacht hat

#### IHRE SPENDE FÜR DEN KINDERSCHUTZ

Helfen Sie uns, Kindern und ihren Familien in den Krisengebieten dieser Welt eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Ihre Spende wird dort eingesetzt, wo sie am dringendsten benötigt wird.



[worldvision.de/spenden/freie-spende](https://worldvision.de/spenden/freie-spende)

3



## Kinderschutzzentren

wurden **errichtet**, es **kümmern** sich **20 Ortskräfte** um die **Kinder** und den Betrieb der **Einrichtungen**.

4.243

**Eltern, Betreuende und Verantwortliche** sind dank **Schulungen** in der Lage, zu einem **fürsorglichen Umfeld** beizutragen.

3.792

**Menschen** wurden über die **Gesetze** und **Schutzrechte** im Südsudan **aufgeklärt**.

272

**Opfer** von **geschlechts-spezifischen Gewalttaten** und **Vergewaltigungen** erhielten **juristische Unterstützung**.



**500t Lebensmittel** wurden in Zusammenarbeit mit dem **Welternährungsprogramm** an **89.574 Menschen** verteilt.

## Facts

**Unsere Hilfe im Südsudan**



34

**Kinder**, die mit **Streitkräften** oder bewaffneten **Gruppen** in Verbindung stehen, konnten **zu ihren Familien** gebracht werden.



# Hilfe für Mädchen im Aufstiegs- kampf

**Jule Brand, Linda Dallmann, Lena Oberdorf und Melanie Leupolz spielen als Profi-Fußballerinnen bei europäischen Spitzenclubs. Doch auch neben dem Rasen haben die vier Frauen eine weitere Gemeinsamkeit: Sie setzen sich als Patinnen bei World Vision für 11 benachteiligte Mädchen ein – um ihr Leben zu verbessern.**

**M**ädchen und junge Frauen sind in vielen Gebieten dieser Erde besonders vulnerabel. Das bedeutet, dass sie Krisen und andere Herausforderungen aus eigener Kraft nicht bewältigen können. Gerade in Entwicklungsländern leidet die weibliche Bevölkerung unter rechtlichen und kulturellen Benachteiligungen – steht im gesellschaftlichen Abseits.

Die vier deutschen Kickerinnen haben sich daher bewusst für Mädchen als ihre Patenkinder entschieden. Diese stammen aus Äthiopien, Eswatini, Honduras, Indonesien, Malawi, Peru und Vietnam. Dank der Hilfe der weiblichen Fußballprofis erhalten die Mädchen unter anderem Zugang zu Bildung, Wasser, medizinischer Versorgung und Angeboten, die ihr Selbstbewusstsein stärken. →



**Jule Brand, 20**  
Nationalspielerin  
VfL Wolfsburg

*Wir sind privilegiert aufgewachsen und hatten die Möglichkeit, unseren Traum als Fußballerinnen zu verwirklichen. Doch noch immer werden Mädchen diskriminiert und klein gemacht. Dabei verdient jede von ihnen eine Chance, ihren Traum zu leben. Dafür sind Faktoren wie der Zugang zu Bildung oder das Recht auf Selbstbestimmung absolut entscheidend. Und genau das wollen wir den Mädchen ermöglichen und zeigen, dass in ihrem Leben so viel mehr Potenzial steckt. Wir wissen, welche Schwierigkeiten der Weg zu seinen Träumen mit sich bringt. Wir können unsere Erfahrungen weitergeben und ihnen so den Weg dazu ebnen.*

**Noch  
immer werden  
Mädchen  
diskriminiert**



## Paten-Welt

**D**amit nicht genug: Denn neben den Mädchen profitieren auch die Familien sowie die Menschen im näheren Umfeld vom patenschaftlichen Engagement der Spielerinnen. Beispielsweise durch Schulungen in unterschiedlichen Bereichen wie moderne Landwirtschaft, Verbesserung der Infrastruktur oder Hygiene.

Dies trägt dazu bei, dass sich die soziale Stellung der weiblichen Bevölkerung innerhalb der Gemeinden verbessert. Damit junge Frauen und Mädchen respektiert werden, gleiche Chancen im Leben bekommen und ihre Träume verwirklichen können – vielleicht sogar den von einem Platz in ihrer Fußballnationalmannschaft. ●

*Diese Unterstützung ist essenziell*

**Linda Dallmann, 29**  
FC Bayern München

Ich bin mit sechs Geschwistern aufgewachsen und weiß, was es bedeutet, zu teilen, sich zu supporten und dieselben Chancen zu bekommen. Kein Zweifel: Diese Unterstützung ist essenziell. Wir müssen uns vor Augen halten, dass das, was wir haben, in vielen Teilen der Welt nicht mal im Ansatz möglich ist – obwohl alle Mädchen das Recht haben, ihre Ziele zu erreichen. Wir Fußballerinnen meistern auf unserem Weg zahlreiche Challenges, müssen für unsere Werte eintreten. So können wir auch anderen Mädchen dabei helfen, in der Welt gesehen zu werden – und gleichzeitig von ihrer Stärke und dem Durchhaltevermögen einiges lernen.



*Jeder von uns kann einen Beitrag leisten*

**Melanie Leupolz, 29**  
Chelsea FC Women

Wir als Spielerinnen haben eine gewisse Vorbild- und Verantwortungspflicht. Dass wir dabei helfen können, den Mädchen den Schulbesuch und dadurch neue Perspektiven zu ermöglichen, erfüllt mich mit Stolz. Es schlummert so viel Potenzial in ihnen, welches durch neue Möglichkeiten und bessere Bedingungen zur Entfaltung kommen wird. Es ist so wichtig, dass wir Mädchen eine Stimme geben und sie in ihrer Entwicklung stärken. Wir sind alle mit voller Leidenschaft beim Fußball dabei. Und das bedeutet auch, dass wir für die Werte, die der Sport mitbringt, stehen – nämlich Offenheit, Vielfalt und Chancengleichheit.



*Es ist so wichtig, dass wir Mädchen eine Stimme geben*

**Lena Oberdorf, 21**  
VfL Wolfsburg

Fußball bedeutet Vielfalt, Offenheit und Chancengleichheit. All das, wofür wir stehen und was wir nach außen tragen wollen. Als Spielerinnen zeigen wir, dass alle eine Chance verdient haben, in jeder Hinsicht. Und mit unserer Unterstützung für diese Mädchen wollen wir genau dieses Credo mit Leben füllen. Denn es kann nicht sein, dass heutzutage immer noch Mädchen aufgrund ihres Geschlechts die Möglichkeit verwehrt wird, sich persönlich zu entfalten und selbst über ihre Zukunft zu entscheiden. Jeder von uns kann einen Beitrag leisten, dass sich das ändert.



### VERHELFFEN SIE ZUM SOZIALEN AUFSTIEG

Unterstützen Sie uns, benachteiligten Kindern eine gerechte Chance im Leben zu geben. Übernehmen Sie eine Patenschaft.



[worldvision.de/patenchaft](https://worldvision.de/patenchaft)



# Projekte, die noch Paten brauchen



Kinder in Nicaragua freuen sich auf Unterstützung durch Patinnen und Paten

## Nicaragua Projekt: Metapa

**1.161** Kinder wünschen sich noch eine Patin oder einen Paten

**Land und Leute:** Das Projektgebiet Metapa liegt im Bereich von Ciudad Darío, ca. 90 km nordöstlich von der Hauptstadt Managua. Die etwa 54.000 Einwohner leben in einfachen, ländlichen und wirtschaftlich oft schwierigen Verhältnissen. Das Klima ist eines der trockensten im gesamten Departement – im Juli und August herrschen extreme Hitzewellen. Gleichzeitig haben viele Haushalte keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und Toiletten, weshalb ein erhöhtes Risiko zur Übertragung von Krankheiten besteht. Das lässt die Eltern häufig verzweifeln – und nicht selten sind innerhalb der Familien häusliche Gewalt sowie Drogenkonsum die Folge.

**Unsere Ziele:** Mit der Unterstützung unserer Patinnen und Paten verbessern wir die Lebensbedingungen der Kinder und ihrer Familien. Wir tragen dazu bei, dass Kinder und Jugendliche in einer gewaltfreien Umgebung aufwachsen, von adäquater Schulbildung sowie einem positiven Lernumfeld profitieren können. Außerdem stärken wir die Resilienz der Gemeinschaft und helfen den Menschen nachhaltig, die herausfordernden Lebensumstände zu meistern.

**Kinderpatenschaften sind wertvoll – und eine der tragenden Kräfte unserer Arbeit. Daher stellen wir Ihnen auch in diesem Heft zwei unserer Projekte vor: Gerade dort lässt uns die prekäre Situation der Kinder in besonderem Maße auf Ihre Unterstützung hoffen.**

## Kambodscha Projekt: Snuol

**1.125** Kinder wünschen sich noch eine Patin oder einen Paten

**Land und Leute:** Der Bezirk Snuol liegt im Osten Kambodschas direkt an der Grenze zu Vietnam, ca. 200 km vor den Toren der Hauptstadt Phnom Penh. Flächenmäßig ist Snuol fast doppelt so groß wie Berlin. Im Gegensatz zur deutschen Metropole leben hier aber nur etwa 55.000 Menschen – die meisten davon in entlegenen Dörfern. Während der Regenzeit von Mai bis Oktober kommt es dort zu Überflutungen. All das erschwert vielen Familien den Zugang zu Gesundheitsstationen, Trinkwasser und Schulen. 26 % der Menschen leben unterhalb der Armutsgrenze, 38 % der Kinder sind unterernährt. Daneben sind Kinderarbeit, Ausbeutung, Gewalt, Zwangsheirat und Drogen mit die größten Probleme.

**Unsere Ziele:** In Zusammenarbeit mit unseren Förderinnen und Förderern verbessern wir die Ernährungs-, Gesundheits-, Hygiene- sowie Sanitärbedingungen und ermöglichen den Zugang zu sauberem Wasser. Wir setzen uns dafür ein, dass die Kinder und Jugendlichen in einer geschützten Umgebung aufwachsen, von qualifizierten Lehrkräften unterrichtet und gut auf das Leben vorbereitet werden – zugunsten aller Menschen im Umfeld.

Noch immer leben viele kambodschanische Kinder in großer Armut, eines davon ist die 8-jährige Savorn



### JETZT PATENSCHAFT ÜBERNEHMEN

Verbessern Sie das Leben von Kindern, Familien und deren Umfeld in Nicaragua, Kambodscha – oder einem anderen Teil unserer Erde. Werden Sie Patin oder Pate bei World Vision.



worldvision.de/  
patenschaft



# Die kleine Welt der großen Freude

Alle Kinder feiern gerne – ob Geburtstag, Weihnachten oder zu einem anderen Anlass. Doch was in unseren Breiten kaum noch etwas Besonderes ist, bleibt für bedürftige Menschen in den ärmsten Regionen dieser Welt leider allzu oft ein unerfüllbarer Herzenswunsch. Umso mehr freuen wir uns, dass unsere Unterstützerinnen und Unterstützer ihren Patenkindern immer wieder kleine und große Extraspenden zukommen lassen, um ihnen und ihren Familien solche unbeschwerten Feste zu ermöglichen.

## MAURETANIEN

### Feiern für den Kinderschutz

Dank Ihrer Spende konnte im Projekt Aghorat in Mauretanien eine ausgelassene Feier stattfinden. Kinder aus verschiedenen Orten kamen zusammen – um zu tanzen, zu singen und Sketche rund um das Thema Kinderschutz zu sehen. Dabei erfuhren die Eltern auch, wie sie ihr Kind vor alltäglichen Gefahren schützen können. Denn obwohl es per Gesetz mittlerweile verboten ist, ist im Projektgebiet die Genitalbeschneidung von Mädchen leider immer noch gängig. So wurden alle Teilnehmenden über die Gefahren dieser Praxis aufgeklärt sowie zu der oft damit einhergehenden Frühverheiratung sensibilisiert.



## SRI LANKA

### Ein wahres Flaschen-Fest

Vielen Kindern in Devon in Sri Lanka fehlt durch das geringe Einkommen der Eltern und wirtschaftliche Krisen die benötigte Schulausrüstung. Gleichzeitig rückte die Coronapandemie die Bedeutung von Hygiene bei den Menschen wieder mehr in den Fokus. Um beiden Aspekten nachzukommen, haben wir Ihre Spende dazu genutzt, um während einer Feier ca. 3.000 Kinder mit altersgerechten, wiederbefüllbaren Trinkflaschen auszustatten. In diesem Rahmen lernten die Kinder außerdem, wie wichtig es ist, ausreichend zu trinken – und warum es besser ist, die Flaschen nicht mit anderen zu teilen.



## MYANMAR

### Party mit Workshop-Charakter

Wegen der schwierigen Lage in Myanmar fand die Geburtstagsfeier im Projekt Hlegu innerhalb einer Schulung zu Kinderschutz und Katastrophen statt. So hatten etwa 5.500 Kinder die Möglichkeit, teilzunehmen. Ihnen wurde unter anderem erklärt, wie essenziell Hygiene und richtiges Händewaschen sind. Außerdem hörten die Teilnehmenden, welche Rechte Kinder haben. Einige Jugendliche berichteten von den Gefahren des Internets und wie man sich vor diesen schützen kann. Im Anschluss an die Unterweisungen gab es für die Anwesenden – Ihrer Spende sei Dank – leckeren Kuchen und wärmende Decken.

## KLEINE SPENDE, GROSSE WIRKUNG

Ob zu Weihnachten oder zum Geburtstag Ihres Patenkindes: Widmen Sie ihm neben einer lieben Karte auch ein kleines Extra – und das gesamte Umfeld kann davon profitieren.



Jetzt spenden über  
[worldvision.de/mwv/profil](https://worldvision.de/mwv/profil)



# Wissen Sie, was passiert, wenn Sie eine Ziege verschenken?

Mike hat Spaß mit seiner Lieblingsziege, dem kleinen Bock namens Winter

Es gibt sie einfach, diese guten Ideen, die zunächst etwas ungewöhnlich erscheinen. So wie die, im Namen eines lieben Menschen symbolisch eine Ziege an Bedürftige zu verschenken. Mit dem Guten Geschenk von World Vision ist das kinderleicht – und verändert das Leben einer ganzen Familie.

Mike Mweemba ist 13 Jahre alt und geht zur Schule. Er lebt mit seiner 42-jährigen Mutter Mary in einem kleinen Dorf in Sambia. Seit Mikes Vater an Malaria gestorben ist, müssen sich die beiden alleine um ihren Lebensunterhalt kümmern. Hier im Dorf sind viele der Bewohner Kleinbauern und Selbstversorgerinnen. So bewirtschaftet auch Mutter Mary einen kleinen Garten, Sohn Mike füttert derweil die Tiere: mehr als ein halbes Dutzend Ziegen. Und inzwischen kommen die beiden gut über die Runden. Doch das war nicht immer so.

Mike streichelt den Kopf des kleinen Ziegenbocks, den er Winter getauft hat. „Seitdem wir von World Vision die Ziegen bekommen haben, ist unser Leben besser. Wir düngen unser Gemüse mit ihrer Hinterlassenschaft, das viel üppiger wächst. Mama und ich haben endlich genug zu essen“, weiß der Bub. Und strahlend erzählt er weiter: „Manchmal verkaufen wir die jungen Kitze. Davon können wir mein Schulgeld bezahlen.“ Die Schule ist für Mike besonders wichtig, denn er hat ein klares Ziel. „Ich will Pilot werden“, sagt er stolz. Und auch das ist eine gute Idee.

## DIE GESCHENKIDEE

Machen Sie Ihren Lieben eine ungewöhnliche Freude – und das Leben bedürftiger Familien besser. **Das Gute Geschenk** ist immer eine gute Idee: Ob zu Weihnachten, zum Geburtstag oder zu einem anderen Anlass.

Jetzt  
scannen  
und  
schenken



## WUSSTEN SIE, DASS ...

Ziegen oft ganz bewusst den Kontakt zu Menschen suchen?

Ziegenkinder nur wenige Minuten nach ihrer Geburt laufen?

Ziegen einmal Erlerntes auch nach Jahren nicht vergessen?



# Der Weg ist so weit

**Seit 22 Jahren setze ich mich für Kinder in Afghanistan ein und war im Juli dieses Jahres wieder vor Ort, um Projekte zu besuchen. So auch ein mobiles Gesundheits- und Ernährungsteam in einem entlegenen Winkel des Landes.**



Ein Bericht von  
Ekkehard Forberg

Die Machtübernahme der Taliban hat das Land verändert. In vielerlei Hinsicht. Doch die Menschen sind froh, dass der Krieg endlich vorbei ist. Jetzt ist es möglich, im ganzen Land uneingeschränkt zu reisen – zumindest für Männer. Frauen dürfen sich 70 km von zu Hause entfernen, müssen darüber hinaus von einer männlichen Person aus ihrer Familie begleitet werden. Als ich mit meiner ortskundigen Begleiterin ein mobiles Gesundheits- und Ernährungsteam in den Bergen Afghanistans besuche, fährt ihr 18-jähriger Sohn mit. Das Taliban-Gesetz will es so.

Hier in den Dörfern ist die Not groß. Die Auswirkungen der jahrelangen Dürre ma-

chen den Menschen noch immer sehr zu schaffen, sie brauchen gesundheitliche Unterstützung. World Vision Afghanistan unterhält deshalb eine ganze Reihe solcher Teams in der Region, die die weit voneinander entfernten, abgelegenen Siedlungen erreichen. Und auch unsere Fahrt durch das unwegsame Gelände der Provinz Faryab dauert sechs Stunden. Als wir den aktuellen Stützpunkt des Teams erreichen, warten vor einem Gebäude im Dorf bereits viele Menschen darauf, an die Reihe zu kommen: Schwangere, Mütter mit ihren kranken Kindern, Alte und Gebrechliche, die kaum laufen können.

Das Team besteht aus einem Arzt, einem Ernährungsberater, einem Assistenten, der Impfungen durchführt, sowie einer Hebammen und einer Psychotherapeutin. Die Menschen werden untersucht und behandelt, die Kinder zusätzlich gewogen und geimpft. Sie erhalten bei Bedarf notwendige Medikamente und therapeutische Fertignahrung für eine ganze Woche. Denn erst dann ist das Team wieder hier im Ort. Für psychologische Hilfe

vergibt die Therapeutin Termine im Voraus, spricht – vor allem mit Frauen – in der Gruppe oder auch einzeln. Die Hebamme betreut nicht nur die Schwangeren oder Mütter mit ihren Neugeborenen, sondern berät auch junge Paare zum Thema Familienplanung.

Die Menschen sind sehr dankbar für diese Form der Hilfe. Denn ohne die mobilen Teams bliebe ihnen nur ein tagelanger Eselsritt zum nächstgelegenen Gesundheitszentrum. Eine Tortur, die für viele nicht zu schaffen wäre. Trotz der verfügbaren Hilfe hapert es überall im Land an der Finanzierung. Allein für 2023 hatten die UN einen humanitären Bedarf in Höhe von 3,2 Milliarden US-Dollar festgestellt, wovon im noch laufenden Jahr erst 25 % bereitgestellt werden konnten. Schreckliche Katastrophen, wie das schwere Erdbeben Anfang Oktober, sind dabei nicht berücksichtigt. So bleibt zu hoffen, dass die Unterstützung für die Menschen in Afghanistan nicht abreißt – um gerade den Kindern ihre gerechte Chance auf eine bessere Zukunft geben zu können.

Ein World Vision Mitarbeiter überprüft den Ernährungsstatus eines Kleinkinds



## NOTHILFE FÜR AFGHANISTAN

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie uns, die Kinder und ihre Familien in Afghanistan auch weiterhin zu versorgen.

Code scannen und spenden



oben: Die Zwillinge Habiba und Karima überlebten dank dem mobilen Team ihre akute Unterernährung



Die Gesundheitsdienste sind in den abgelegenen Regionen des Landes eine wertvolle Hilfe



# Glück, das aus der Leitung kommt

**Naturkatastrophen machen die Quellen im Bezirk Nam Giang in Vietnam zunehmend unbrauchbar. Als Bianca und Jürgen Mariën davon erfahren, setzen sie sich gemeinsam mit World Vision für ein individuelles Hilfsprojekt ein – und finanzieren den Bau von Wasserleitungen.**



Nach ihrem großzügigen Engagement in Vietnam wollen die Eheleute Mariën als Nächstes ein WASH-Projekt in Nepal finanzieren

Steile Berge, viele Flüsse, harter Boden. Diese Gegebenheiten stellen die Familien in der Region vor große Herausforderungen. Denn neben dem ohnehin extremen Wetter mit Hitze, Stürmen und Starkregen haben dort, bedingt durch den Klimawandel, auch die Spitzen des Südwestmonsuns an Intensität zugenommen: Taifune, Sturzfluten sowie Erdbeben sind die Folge – und verunreinigen die umliegenden Wasserquellen. Insbesondere die Kinder werden krank, manche von ihnen schwer. Ein Trinkwasserleitungssystem wäre die Lösung, ist aber finanziell nur schwer zu stemmen.

Bianca und Jürgen Mariën sind seit vielen Jahren Paten bei World Vision, besuchen im Januar 2019 eines ihrer vietnamesischen Patenkinder. Diese Reise ist für das Ehepaar ein berührendes Erlebnis. Sie bestärkt den Wunsch, die Menschen vor Ort weiter zu unterstützen. Die Mariëns fördern zunächst die Schulwegsicherheit, hören dann von der prekären

Wasserversorgung. Sie entschließen sich, auch hier zu helfen, und stellen insgesamt 100.000 Euro dafür bereit. „Wir hatten das große Glück, zur richtigen Zeit am richtigen Ort geboren worden zu sein. Dieses Glück wollen wir teilen und dazu beitragen, die Welt ein bisschen besser zu machen“, sagt Jürgen Mariën zu ihrer Motivation.

Dank des Geldes konnte World Vision die Wasserversorgung in der Region deutlich verbessern: 59 Haushalte, der Kindergarten sowie die lokale Gesundheitsstation verfügen jetzt über einen Anschluss an das hiesige Wassersystem. Indirekt profitieren sogar weitere 914 Haushalte davon – das sind insgesamt 3.674 Menschen. Auch die Mariëns freuen sich über diesen großartigen Erfolg. Und Bianca Mariën gibt zu verstehen: „Durch unsere Patenkinder hängt unser Herz ganz besonders an dieser Region. Doch die Möglichkeiten, etwas zu tun, können einem überall begegnen.“



Kinder des örtlichen Kindergartens freuen sich über sauberes Trinkwasser

## Das Projekt

- **Aufbau einer sicheren Wasserversorgung** im Dorf Ca Dy, Bezirk Nam Giang, Vietnam
- Insgesamt profitieren in der Region **3.674 Personen** vom Trinkwassersystem
- Familie Mariën spendete **50.000 Euro** in 2021, weitere **50.000 Euro** ein Jahr später
- Das **Projekt** startete am 01.12.2021 und endete am 31.03.2023, was einer Laufzeit von **16 Monaten** entspricht

## IHR ENGAGEMENT

Wenn auch Sie ein individuelles Hilfsprojekt mit uns verwirklichen möchten, sprechen Sie uns an.

### Kontakt

Jutta Berg  
Leiterin Philanthropie  
06172 763-209  
jutta.berg@wveu.org

## Kommende Philanthropie-Events finden Sie hier:



# Zehn Euro für Ihre Anmeldung zur Herzenspost

**Alexander Krause ist Unternehmer, Philanthrop – und einer unserer langjährigen Förderer. Auch aktuell dürfen wir auf ihn zählen: Er spendet 10 Euro für jede Newsletter-Anmeldung.**

Ein Newsletter per E-Mail hat viele Vorteile: Er erreicht die Empfänger tagesaktuell, umweltfreundlich und ortsunabhängig. Gleichzeitig stärkt er die Gemeinschaft der Menschen, die auf diesem Weg informiert werden wollen. Für Alexander Krause Grund genug, unsere Herzenspost – den neuen E-Mail-Newsletter von World Vision Philanthropie – weiter zu beflügeln. „Ich unterstütze World Vision seit fast zwanzig Jahren und konnte mich von

der zielgerichteten Arbeit des Kinderhilfswerks überzeugen“, erklärt der sympathische Niedersachse. Ein Projektbesuch in Äthiopien hat seine Meinung gefestigt. „Ich habe gemerkt, dass World Vision Vorhaben verwirklicht, die ich alleine nicht umsetzen kann.“ Er macht eine kurze Pause, spricht betont weiter: „Je mehr Menschen wir erreichen, desto mehr können wir bewirken. Deshalb spende ich für jede Anmeldung zur Herzenspost 10 Euro zugunsten des World Vision Hilfsprojekts Zambia Water.“ – Wir danken Herrn Krause für seinen Einsatz. Und allen, die seinem Ruf folgen.



## JETZT ANMELDEN + SPENDE AUSLÖSEN

Melden Sie sich zur Herzenspost an und lösen Sie damit Alexander Krauses 10-Euro-Spende aus. **Ohne eigene Verpflichtung. Machen Sie mit.**





# Mitten im Leben und darüber hinaus

Immer mehr Menschen begünstigen in ihrem Testament gemeinnützige Organisationen, um diese auch über den eigenen Tod hinaus zu unterstützen. Bei World Vision sind Nadine Bauer und Sudhir Schröder die Ansprechpartner rund um das Thema Vermächtnis. Beide haben wir zu ihrem beruflichen Hintergrund befragt.

## World Vision: Nadine, wie kamst Du zu World Vision?

Nadine Bauer: Ich bin studierte Volks- und Betriebswirtin und Asienwissenschaftlerin, arbeitete nach meinem Abschluss in der Finanzbranche. Mein Wunsch nach einer Tätigkeit mit Sinn hat mich letztlich im Frühjahr 2023 zu World Vision geführt. Hier bin ich beeindruckt von der Herzenswärme und Professionalität meiner Kolleginnen und Kollegen, die sich jeden Tag dafür einsetzen, Kindern in Not ein besseres Leben zu ermöglichen.

## Sudhir, wie war das bei dir?

Sudhir Schröder: Ich war nach meinem Studium der Politikwissenschaft in verschiedenen Vertriebsfunktionen tätig. Vor rund 5 Jahren habe ich mich entschieden, meine Fähigkeiten und Kenntnisse einzubringen, um neue Unterstützer für die Projekte von World Vision zu gewinnen. Und die wachsende Zahl unserer Förderinnen und Förderer motiviert mich täglich aufs Neue.

## Was sind eure Aufgaben?

Nadine Bauer: Wir sind für die Menschen da, die überlegen, ihr Vermögen oder Teile davon an World Vision zu vererben. Manche haben Fragen zur Gestaltung des Testaments. Bei anderen geht es zunächst darum, sich in das Thema einzufühlen. Erste Fragen können wir oft telefonisch oder per E-Mail beantworten – und auf Wunsch treffen wir uns auch persönlich mit den Interessierten. In den ersten Gesprächen möchten wir die Motivation der interessierten Person erfahren. Auf dieser Basis überlegen wir dann gemeinsam, wie World Vision bedacht werden soll. Wir zeigen Beispiele, wie wir Testamentsspenden in der Vergangenheit eingesetzt haben – und dass selbst kleine Beträge Großes bewirken. Wenn der Erbfall eintritt, kümmern wir uns um dessen Abwicklung. Dabei ist es uns wichtig, dem Nachlass mit Respekt und Würde zu begegnen – und ihn im vereinbarten Sinne des Unterstützers, der Unterstützerin einzusetzen.

## Beratet ihr auch bei steuer-, erb- oder familienrechtlichen Fragen?

Sudhir Schröder: Wenn es juristische Fragen zu klären gilt oder Menschen den eigenen Testamentsentwurf mit einem Experten besprechen möchten, vermitteln wir eine kostenlose Beratung mit einem Fachanwalt unserer Partnerkanzlei.

## Was müssen die Leserinnen und Leser tun, wenn sie Fragen haben oder eine Beratung wünschen?

Sudhir Schröder: Schreiben Sie uns einfach einen Brief, eine E-Mail oder rufen Sie uns direkt an. Wir freuen uns auf Ihre Nachricht – und nehmen uns gerne Zeit für Sie.

## SO ERREICHEN SIE UNS

### Anschrift

World Vision  
Deutschland e. V.  
Am Zollstock 2-4  
61381 Friedrichsdorf

### E-Mail

ger-meinvermaechtnis  
@worldvision.de

### Ansprechpartner

Nadine Bauer  
06172 763-145

Sudhir Schröder  
06172 763-2819

Nadine Bauer und Sudhir Schröder kümmern sich bei World Vision um alle Angelegenheiten im Bereich Testamentspenden



## KOSTENLOSER ONLINE-VORTRAG

Informieren Sie sich bei unserem Infoabend zum Thema **Erbrecht** und wie Sie World Vision **rechts-sicher** in Ihrem Testament bedenken können.

**Dienstag,  
28. November,  
19:30 Uhr**

Jetzt scannen und anmelden





# Stoppen Sie den Hunger



Mit **60 €** ermöglichen Sie z. B. die Behandlung eines schwer unterernährten Kindes mit Aufbaunahrung.



Mit **140 €** helfen Sie z. B. dabei, eine hungernde Familie einen Monat lang mit Lebensmitteln zu versorgen.



Mit **340 €** finanzieren Sie z. B. zwei Monate lang das Mittagessen für eine Schulklasse.

## Danke.

## ES IST NOCH IMMER NICHT GENUG

Hunger und Mangelernährung haben einen neuen, **traurigen Höchststand** erreicht. So hatten laut dem Welternährungsbericht der Vereinten Nationen (UN) im Jahr 2022 rund 2,4 Milliarden Menschen keinen regelmäßigen Zugang zu Nahrungsmitteln. Schätzungsweise 900 Millionen von ihnen waren von schwerer Ernährungsunsicherheit betroffen. Etwa 735 Millionen Menschen litten sogar an akutem Hunger – einem **lebensbedrohlichen Ausnahmezustand**.

Um dieser unerträglichen Lage entgegenzuwirken, starteten wir von World Vision in 2022 die **Global Hunger Response**, die größte Hilfsmaßnahme seit Bestehen unseres Kinderhilfswerks. Gemeinsam mit Partnern vor Ort setzen wir in diesem Rahmen schnelle, langfristige und ganzheitliche Hilfen um, die den Hunger und die Folgen von Mangelernährung mildern – und das Leben der Kinder und ihrer Familien nachhaltig verbessern. Helfen Sie uns dabei. **Jeder Euro zählt.**



## SO KÖNNEN SIE SPENDEN

**Spendenkonto:** Frankfurter Volksbank  
IBAN: DE89 5019 0000 0000 0020 20 · BIC: FFVBDEFF  
Verwendungszweck: Hunger 407060

**Online:** [worldvision.de/spenden/hunger](https://worldvision.de/spenden/hunger)

**Telefonisch:** 06172 763-0

**Überweisung:** Einen Zahlschein finden Sie in der Mitte des Heftes.



Haben Sie Fragen oder Anregungen zum Magazin? Scannen Sie den QR-Code und schreiben Sie uns per WhatsApp

